

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Älteste Zeitung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspennige. Eingeladent und Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 118

Dienstag, am 22. Mai 1928

94. Jahrgang

## Gewerbekammerbeiträge.

Von den zur Gewerbekammer Beitragspflichtigen wird für das Rechnungsjahr 1927 ein Beitrag von 2 RM. — mindestens aber 2 RM. — des Einkommensteuerbetrags erhoben, der unter Zugrundelegung des Steuertarifs auf das für die Kalenderjahre 1925 und 1926 oder auf die in diesen Jahren abgelaufenen Wirtschaftsjahre festgesetzte gewerbliche Einkommen entfällt. Bescheide werden nicht zugestellt. Zahlung hat bei Vermeidung der Verzugsfolgen spätestens am 31. Mai 1928 an das Stadtsteueramt zu erfolgen.  
Dippoldiswalde, den 21. Mai 1928. Der Stadtrat.

## Wegen Massenschüttes

wird der Verbindungsweg von der Wegekreuzung Beerwalde-Röthenbach bis zur Wegekreuzung Reichstädt-Hartmannsdorf vom 22. ds. Mts. an bis auf weiteres für sämtlichen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird während der Dauer der Arbeiten auf die Röthenbacher Straße nach Reichstädt oder entgegengesetzt verweisen.  
Reichstädt, am 21. Mai 1928. Der Gemeinderat.

## Vertilgung und Sächtigung

Dippoldiswalde. Gestern ist mit den Bauarbeiten für das neue Gebäude des Bezirksverbandes begonnen worden, das von Baumeister Hinkelmann auf dem Gelände hinter der amtschulhausmannschaftlichen Nebenstelle und Brandversicherungsbau errichtet wird. Auch der Straßenbau nach dem neuen Gebäude ist in Angriff genommen worden.

Gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr ist aus der Hausflur des Café Hahn eine braune Aktentasche, in der eine braune Brieftasche steckte, verdächtig gestohlen worden. Die Brieftasche enthielt Mitgliedskarten für den Turnverein (M.) und Sportverein 1904, beide in Freital, ausgefüllt auf den Namen Kühne. Ferner waren in der Aktentasche Sportlichtbilder, ein Gummikragen (Nr. 37), eine Einsteckkravatte und ein Notizbuch, in dem sich eine Steuerkarte auf den Namen Martin Reichel befand. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung Dippoldiswalde erbeten.

Dippoldiswalde. Der Kreis ausübender Anhänger edler Kirchenmusik ist nicht groß, denn dauernd mittun, jede Woche beim Kantor sitzen und dann Kirchenmusik aufführen, wenn andere die Freizeit genießen, das ist nicht jedermanns Sache. Ueberdies ohne jede Anerkennung zu singen, schließlich gar abfälligen Urteilen ausgesetzt zu sein, das findet man nicht reizvoll. Es ist darum hoch zu bewerten, wenn es a-cappella-Sänger- und Sängertinnen gibt, die sich innerlich erbauen lassen von der Musik und gern zur Erbauung anderer mit beitragen. Diese Unentwogenen in unserer Stadt stammen zum großen Teil aus Familien, in denen das Chorjüngertum zur Tradition geworden ist. Sie wären leicht aufzuzählen. Eine derselben ist die Familie Thümmel an der Brauhofstraße. Die Kinder haben mitgesungen und Vater Thümmel auch. Letzterer ist am 18. Mai 1903 der Kantorei beigetreten. Er konnte am vergangenen Freitag das Jubiläum 25-jähriger Mitgliedschaft feiern, und die Chorvereinigung hat nicht verläumt, ihm die gebührende Würdigung zuteil werden zu lassen.

Der Bund Sächsischer Hebammen-Vereine zu Leipzig hielt seine Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht führte aus, daß das vergangene Geschäftsjahr reich an schönen Erfolgen, aber auch an mancherlei Mißbilligkeiten, besonders in Differenzen mit den Krankenkassen, gewesen sei, die durch die Geschäftsleitung behoben werden konnten. Eine Anzahl Eingaben an die Behörden beschäftigten sich mit Steuer- und Umsatzsteuerfragen, der Schädigung der Hebammen durch die Pauschalabfindung, Fahrgelebensschädigung bei dienstlichen Wegen usw. Ueber Richtlinien zur Schwangerschafts-, Mütter- und Säuglingsfürsorge sprach Professor Dr. Koff, Berlin. Zur regen Beteiligung der Mitglieder an der Organisationsarbeit richtete die Schriftführerin einen warmen Appell an die Erschienenen. Ueber die Stellungnahme der sächsischen Hebammenschaft zu einem Reichs-Hebammengesetz berichtete die Vorsitzende, daß man mit dem bereits seit 110 Jahren bestehenden Sächsischen Hebammengesetz ganz unzufrieden sei, daß man aber ein wiederholt schon in Vorschlag gebrachtes Reichs-Hebammengesetz ebenso gern begrüßen werde, wenn es sich dem sächsischen anpasse und ein auskömmliches Fortkommen gewährleiste. Ein Antrag, die Landesbehörde zu ersuchen, daß von dieser die Kosten zum Besuche von Fortbildungskursen, unabhängig vom Mindesteinkommen, an die Hebammen gezahlt werden, wurde einstimmig angenommen. In den einzelnen Vereinsberichten kamen wiederholt Klagen gegen Ortskrankenkassen und Stadtbehörden zu Gehör, die den Hebammen ihren Beruf außerordentlich erschweren. Die Wahl des Vorstandes ergab, bis auf die wegen Krankheit aus-

scheidende Kassiererin, die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Für heute und morgen ist in den Ar-Ni-Lichtspielen ein schwedischer Film auf das Programm gestellt worden: „Verriegelte Lippen“. In seiner, flotter Handlung schildert er das Schicksal einer 18-jährigen Witwe, die aus dem Kloster entlassen, auf der Fahrt zu ihrer Tante einen Maler kennen lernt, der sie später vor den Jubringlichkeiten ihres Onkels schützt. Steht auch einer Ehe die bereits bestehende des Malers mit einem auf der Hochzeitstorte zu Schaden gekommenen Weibe entgegen, so wird sie durch letzterer heroischen Entschluß, sich selbst den Tod zu geben, doch noch möglich. Auch szenisch ist der Film gut durchgearbeitet. Er wird allen Besuchern gefallen.

Paulsdorf. Am vorigen Sonnabend fand auf der hiesigen Jungviehweide der Hauptauktionsstag statt. Zu den 150 Tieren, die schon 14 Tage weideten, wurden noch 251 Stück hinzugebracht. Den ganzen Tag über war reges Leben auf den Zugängen zur Weide. Gegen Mittag wurden auf Bahnhof Malter ca. 60 Stück ausgeladen. In der Paulsdorfer Schule wurde die Herde vor einem Personenauto schein. Ein Teil der Tiere lief in die Sperre. Bald waren sie aber alle wieder am Lande.

Dresden, 21. Mai. Auf dem Waldfriedhof des Kurortes Dresden-Weltz wurde am Montag nachmittag Staatsminister a. D. Dr. Heinze zur letzten Ruhe gebettet. Im Heim des Entschlafenen fand zunächst eine kurze Trauerandacht im engsten Familienkreise statt, bei der Oberkirchenrat Dr. Raimer Worte des Trostes sprach. Dann wurde der eichene Sarg nach dem Friedhof überführt und in der Halle aufgebahrt. Nach Choralgesang hielt Oberkirchenrat Dr. Reimer die Trauerrede. Dr. Heinze habe sein ganzes Leben, so führte der Redner aus, in den Dienst einer großen Sache gestellt und habe sich aufgeopfert für Volk und Vaterland. Er sei einer der ganz seltenen politischen Führer gewesen, wie sie das deutsche Volk so nötig brauche. Der Tote rufe uns zu: Weiter kämpfen! Nicht müde werden! Stark bleiben! Staatssekretär Dr. Joel vom Reichsjustizministerium überbrachte darauf den letzten Gruß der Reichsregierung, die um diesen Mann tief trauere. Er habe sich um die Rechtspflege größte Verdienste erworben. Zweimal habe er an der Spitze der Reichsjustizverwaltung gestanden. Was er für den Wiederaufbau des zusammengebrochenen Vaterlandes, für die Festigung und Entwicklung des deutschen Rechts geleistet habe, stehe in der Geschichte geschrieben. Er habe in seiner Person die besten Ueberlieferungen des deutschen Beamten-tums vereinigt. Die Reichsregierung werde das Andenken des wahrhaft vornehmen und bedeutenden Mannes hoch in Ehren halten. Am Grabe sprach Oberbürgermeister Dr. Sarge Rudolf Heines. Man bestatte heute einen der Besten. Er habe seine Politik im Geiste eines hohen Idealismus, größter Sachlichkeit und ritterlicher Vornehmheit getrieben. Dann sprachen und legten Kränze nieder: Legationsrat v. d. Decken für den Kaffhäuserverband, der Verein Deutscher Studenten, Vertreter der Stadt Dresden, der Reichs- und Landtagsfraktionen, deutschvolksparteilicher Vereine und viele andere.

Die in der Presse mehrfach erwähnte angebliche Kindesentführung der Kaufmannsbesitzerin Elli Marie Friederike Julie Herrschel geb. Baronin v. Weichröder hatte bekanntlich zu einer vorübergehenden Inhaftierung ihres Bruders, des Barons Edgar v. Weichröder, geführt. Diese Angelegenheit dürfte vermutlich noch zu einem weiteren Nachspiel führen. Wie hierzu verlautet, hat der Vertreter des Barons v. Weichröder, der vormalige sächsische Wirtschaftsminister Rechtsanwalt Dr. Wilhelm, eine Anfrage an das zuständige Amtsgericht Dresden gerichtet, wie die Verhaftung abgegolten werden soll. Demnach ist noch mit einer Zivilklage auf Schadenersatz zu rechnen, falls für die erlittene Haft eine angemessene Entschädigung nicht gezahlt wird. Man darf gespannt sein, welche Haltung das Justizministerium zu dieser Angelegenheit einnimmt, und ob eine gütliche Regelung erfolgt, respektive ob Baron v. Weichröder eine Entschädigung zugebilligt erhält.

Pirna. Die Vorbereitungen für das Bundeskegeln schreiten rüstig fort. Lebhaft wird an dem Aufbau der Halle gearbeitet, denn beim Beginn des Kegeln am 30. Juni mittags muß die Halle fertig dastehen. Die mit dem Kegeln verbundene Ausstellung für Spiel und Sport wird am 30. Juni offiziell eröffnet: sie soll einen Ueberblick geben über alle Sportgebiete. Für das Sportkegeln ist bereits eine große Anzahl Preise gestiftet worden.

Freiberg. Ein gefährlicher Heiratschwindler namens Max Schaller aus Leipzig, der in Falkenberg zwei Frauen

betrogen und bestohlen hatte, wurde in Dobrslug aus dem Zuge heraus verhaftet, irrtümlicherweise aber wieder freigelassen. In Finsterwalde ermittelte man ihn wieder. Man fand bei ihm ein umfangreiches Verzeichnis alleinstehender Frauen aus der Niederlausitz mit Anschrift, Namen, Vermögensverhältnissen und Angaben über körperliche Vorzüge und Nachteile.

Freiberg. Am Sonnabend verunglückten auf der Straße Reichenhain-Marienberg in der Nähe der Haltestelle Geolobland durch eigene Fahrlässigkeit zwei Motorradfahrer aus Ritterswalde bzw. Schindelsbach. Jedes Rad war mit zwei Personen besetzt. Die Führer fuhrten nach eigenen Angaben mit einer Geschwindigkeit von 70 bis 90 Kilometer, überfuhren dabei in der Dunkelheit ein Pferdegeschirr, der erste Fahrer fuhr mit voller Wucht in das Geschirr hinein und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darnach starb. Der zweite Motorradfahrer und die beiden Mitfahrer wurden ebenfalls schwer verletzt.

Burkhardttsdorf. In der Nacht zum Sonntag wurde die Ehefrau des hiesigen Bauarbeiters Drechsel auf dem Heimwege von einem unbekanntem Manne mit einer Eisenstange auf den Kopf geschlagen. Auf die Hilferufe der Frau eilten Einwohner hinzu; der Rohling war aber schon entkommen.

Chemnitz. Die Kriminalabteilung teilt mit: Am 21. Mai vormittags wurde aus noch unaufgeklärter Ursache der Windkessel eines Motorkompressors, der bei den Straßenbauarbeiten in der Logenstraße Verwendung fand, zertrümmert. Die Kesselhaube ist dabei unter kanonenschußähnlichem Knall etwa 9 Meter von der Maschine in die Wiesenstraße geschleudert worden. Durch den starken Luftdruck wurde in der Umgebung eine große Anzahl Fensterscheiben zertrümmert; auch hat hierbei der Maschinensführer Max Paulig erhebliche Brandwunden im Gesicht und eine schwere Verletzung des linken Fußes davongetragen. Ein vorübergehender Kraftwagenführer wurde durch den Luftdruck zu Boden geschleudert und mußte sich ebenfalls in ärztliche Behandlung begeben.

Chemnitz. Beim Ueberstreifen des Johannisplatzes blieb eine 36-jährige Arbeiterin mit dem Absatz eines Schuhs in einer Straßenbahnschiene hängen und zog sich beim Stürzen einen komplizierten Beinbruch zu, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Chemnitz. Da die bisher als Teilstrecke betriebene Luftverkehrslinie Chemnitz-Marienberg mit einer 100-prozentigen Ausnutzung zu den bestfrequentiertesten Linien Deutschlands zählt, wird auf dieser Strecke, die am kommenden Montag eröffnet wird, in diesem Jahre von 10 fliegenden Großflugzeugen Gebrauch gemacht werden, in denen 2 Flugzeugführer 8 Passagiere befördern können. Außerdem wird die Strecke über Chemnitz hinaus bis Berlin verlängert.

Schwarzenberg. Der Stadtrat hatte an das Ministerium für Volksbildung ein Gesuch um Ausbau der hiesigen Realschule zu einer Volkshochschule gerichtet. Das Ministerium hat sich aber vorläufig außerstande gesehen, die Umwandlung zu genehmigen. Der Landtag hat ein gleiches Gesuch nur zur Kenntnis genommen. Die städtischen Kollegien beschließen, in dieser Angelegenheit weitere Schritte zu tun.

Glauchau. In der Färberei von Pöhler und Schreiterer brach am Freitagabend im Dachstuhl des Trockenbodens ein Brand aus, der auch auf den Packraum übergriff. Der Feuerwehr gelang es, das Gebäude zu retten, doch wurde sehr großer Schaden angerichtet.

Seiffennersdorf. Erschossen aufgefunden wurde am Donnerstag morgen in seinem Bienenhaus der Gesellschafter und Geschäftsführer der Firma P. Rentsch G. m. b. H., Fabrikbesitzer Peter Paul Rentsch. Der Verstorbenen, ein allseitig wertgeschätzter Mann und auch von seinen Beamten und Arbeitern infolge seines gerechten und leutseligen Wesens hochgeehrt, stand erst im 40. Lebensjahre.

## Große Viehverluste in Südost-Mecklenburg durch eine Mückenart.

Schwerin, 21. 5. Das südöstliche Mecklenburg wird seit einigen Wochen von einer Insektenplage heimgeheuchelt. Schwärme von giftigen Insekten überfallen das Vieh; namentlich Pferde und Rinder, die bald darauf verenden. Es sind bereits große Verluste an Vieh zu beklagen. Wie nunmehr wissenschaftlich festgestellt worden ist, handelt es sich um eine Mückenart, die in früheren Jahren große Viehverluste in Hannover verursacht hat.

## Wetter für morgen.

Teils leicht, teils zeitweise stärker bewölkt. Noch geringe Neigung zur Unbeständigkeit. Tagsüber etwas höhere Temperaturen. Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen.